

Erfahrungsbericht

Die alle drei Jahre stattfindende International Conference of Agricultural Economists der International Association of Agricultural Economists fand in diesem Jahr vom 28.Juli – 02.August in Vancouver, Kanada statt. Eine Vielzahl interessanter Paper und Poster Präsentationen zum Rahmenthema "New Landscapes and New Mandates for Agriculture" lockte mehr als eintausend Teilnehmer ins kanadische British Columbia. Unter Ihnen auch viele Experten zu Wetterrisiken und deren Management in der Landwirtschaft.

Die diesjährige europaweite Hitze- und Dürrewelle verdeutlicht einmal mehr wie anfällig landwirtschaftliche Einkommen gegenüber Wetterextremen sind. Versicherungen können hier einen Beitrag leisten diese finanziellen Schäden auszugleichen. Eine präzise Quantifizierung des Risikos einzelner Landwirte ist hierbei unabdingbar, um einen funktionierenden Versicherungsmarkt zu gewährleisten und Schäden genau ausgleichen zu können. Oft fehlt es jedoch an einer ausreichenden Datengrundlage um ebendieses Risiko zu bestimmen. Unser Beitrag zum Thema "Bayesian quantile regression for weather index insurance design: Insuring idiosyncratic risk under data scarcity" zielte darauf ab verschiedene Datenquellen zu kombinieren und so eine Verbesserung der Risikobewertung zu erreichen. Wir konnten zeigen, dass mittels Bayesianischer Quantiler Regression eine Kombination verschiedener Datenquellen in der Bewertung von Versicherungen erreicht werden kann. Im Anschluss an die Präsentation kamen in einer angeregten Diskussion viele neue Ideen auf, auf Basis derer wir unser Konzept noch weiter verbessern können. Gerade mit Blick auf die wachsende Verfügbarkeit grosser Datenmengen, z.B. erfasst durch Satelliten, Drohnen oder landwirtschaftliche Maschinen, scheint unsere vorgeschlagene Strategie ein starkes Werkzeug um diese Informationen sinnvoll zu verknüpfen.

Wir danken der Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie SGA für die finanzielle Unterstützung. Für die Teilnahme von Tobias Dalhaus (Doktorand ETH) hat die SGA einen Beitrag zu den Konferenzgebühren geleistet.